

07. November 2009 - Invasion der Eurasier in Obergrombach

Am ersten Novemberwochenende war es soweit: Die „Süd-Eurasier“ kamen zusammen mit ihren Besitzern zum ersten gemeinsamen Treffen und Erfahrungsaustausch. Alle der damals in der Auffangstation im Schwarzwald verbliebenen und nach und nach in der Pflegestelle sozialisierten Eurasier waren angereist. Selbst die teilweise doch recht großen Entfernungen von mehreren hundert Kilometern konnten die stolzen neuen Besitzer der einst so scheuen Eurasier nicht davon abhalten, an dem vereinbarten Treffen teilzunehmen.



Die Erwartungshaltung der ehemaligen Pflegestelle war sehr hoch - man freute sich und war gespannt auf die damaligen Sorgenkinder - aber man freute sich nicht minder auf die sympathischen Zweibeiner.

Akami hatte mit ihren Zweibeinern (herzlichen DANK) mit viel Hingabe und Engagement die Örtlichkeit für das Treffen organisiert (ein Danke an den SV-Obergrombach für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeit und des großen, eingezäunten Freigeländes - ein



besonderes DANKE an die Wirtin des Clubheims für die hervorragende Betreuung) und somit das Hausrecht. Selbstbewusst flitzte sie umher um alle Neuankömmlinge zu begrüßen und ist auch eine, die Freilauf genießen kann, weil sie - meist - zuverlässig zurück kommt.

Dann war da Leon mit seinem Herrchen (er kam angereist aus dem Raum Basel), der erste, der die Station verließ und ohne Umwege über die Pflegestelle direkt in sein neues Zuhause einzog. Leon war von Anfang an einer der umgänglichsten Vierbeiner und hat

sich mit Unterstützung seines Herrchens zu einem Prachtburschen entwickelt, bei dessen Anblick niemand seine Vergangenheit erahnen würde.



Monja kam mit ihrer vierbeinigen Gefährtin Boni zusammen mit ihren Menschen aus dem Salzburger Land angereist. Auch sie hat sich prächtig entwickelt. Geholfen hat ihr dabei die Erfahrung ihrer neuen Besitzer und ihre vierbeinige Chefin, aus der Monja viel Sicherheit bezieht.



Nelson, einer der drei Rüden aus der Station Süd kam in Begleitung seines Herrchen aus Sachsen und machte sich - nach einer kurzen Begrüßung der anwesenden Zwei- und Vierbeiner - selbstbewusst und frech auf die Suche nach dem Ursprung des köstlichen Duftes, der da in der Luft lag. Auch Nelson hat sich das Privileg erarbeitet, in übersichtlichem Gelände Freilauf genießen zu

können und macht seinem stolzen Herrchen sehr viel Freude.



Auch Suki war mit ihren Zweibeinern gekommen und zeigte eine ungeahnte Souveränität. Sie, die noch in der Pflegestelle allen vierbeinigen Mitbewohnern das Fürchten gelehrt hatte, bewegte sich sicher und problemlos zwischen all den fremden Menschen und ihren vierbeinigen Kumpels, als ob nie etwas anders gewesen wäre.

Naro und Sheila reisten zusammen mit ihren Besitzern aus der Pfalz an. Während Sheila (früher Cheyenne) recht schnell ihre anfängliche Scheu vor den vielen unbekanntem Menschen überwunden hatte, war Naro anzusehen, dass ihm die ganze Sache nicht so recht geheuer war. Meist hielt er sich etwas abseits und betrachtete sich das Ganze aus sicherer Entfernung. Sheila hingegen war sehr schnell wieder zu allem möglichen Schabernack aufgelegt und genoss die Spiele mit ihren Artgenossen sehr.



Die hübsche Nuka, die letzte aus dem südlichen Rudel, kam in Begleitung ihrer Besitzer aus Hessen. Sie hatte die meisten Schwierigkeiten mit den vielen unbekannten und ihr unheimlichen Vorgängen um sich herum. Doch Nuka lebt auch erst seit etwa neun Wochen in ihrem neuen Zuhause und war ja neben Naro diejenige gewesen, die am hartnäckigsten jedweden Kontakt zu den Menschen abgelehnt hatte. Trotzdem sind auch bei Nuka die Fortschritte sichtbar und stetig.



Naro und Nuka waren schon von Anfang an auch diejenigen gewesen, denen es nicht im Traum eingefallen wäre, sich mittels (bei allen anderen so beliebtem) Schmelzkäse bestechen zu lassen oder gar ihr Futter zu fressen, solange noch ein Zweibeiner in Sichtweite war. Diese beiden wollten mit Menschen nichts zu tun haben und damit basta. Gerade deshalb war es schön zu sehen und zu hören, wie sich diese beiden schon entwickelt haben und sich besonders im häuslichen Bereich deutlich sicherer fühlen.



Leider konnten Taiga und Sumi mit ihren Besitzern nicht am Treffen teilnehmen, Urlaub und Beruf haben einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Es war für alle Beteiligten ein wunderschöner Tag, man konnte sehen und fühlen, wie stolz die Menschen auf ihre Eurasier sind und wie viel Freude diese einst so scheuen Hunde ihren Besitzern machen. Es wurden viele Erfahrungen ausgetauscht, Episoden aus dem Leben der Vierbeiner erzählt und denjenigen Mut gemacht, deren Vierbeiner noch



nicht so weit sind wie andere.

Viel mitgenommen haben wohl besonders Nukas Menschen, die aus den Gesprächen erfahren haben, dass doch alle die gleichen Anfangsschwierigkeiten hatten und gleichzeitig an den Hunden auch die Erfolge sehen konnten, die im Laufe der Wochen und Monate möglich waren.

Ein ganz besonders herzliches Dankeschön der neuen Besitzer

ging an die Pflegestelle, die mit unvergleichbarem Einsatz, Hingabe und Liebe zu den Vierbeinern einen Hund nach dem anderen aus der Station holte, um jeden der Eurasier im häuslichen und familiären Umfeld zu sozialisieren und den bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen.



Und ein liebes Danke geht an die Therapiehunde (Zwerge) Jenny, Ronja und Tonja - sie durften sich unter den „Großen“ zwanglos bewegen und wurden nicht attackiert.



Ein besonderer Dank geht an alle Helfer und Paten, die sich hier unterstützend eingebracht haben,

um den anfangs chancenlosen Vierbeinern eine glückliche Zukunft zu ermöglichen und an die neuen Besitzer, die sich vorbehaltlos und ohne jede Erwartungshaltung auf dieses

Abenteuer eingelassen und diesen Vierbeinern ein Zuhause gegeben haben.



Und hinzugefügt sei noch, dass die Erwartungshaltung der ehemaligen Pflegestelle bei weitem übertroffen wurde - mit einer solch positiven Entwicklung jedes einzelnen Vierbeiners hatte man nun doch nicht gerechnet.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und zweites Treffen im Mai 2010.



Yvonne
Eulert